

# Schauspielpremiere und Partnerschaftsjubiläum mit San Gimignano zum Markt

## Mittelalter-Spektakel mit Beigaben

Die Burgenstadt im Mittelalter, das war wieder ein besonderes Spektakel, das die Neugierigen trotz Kälte anzog. Sie erwartete zusätzlich zum Markt noch zwei besondere Attraktionen. Ein erstmals aufgeführtes Schauspiel um den mittelalterlichen Schultes Simon Weinzürn und dann wurde ja parallel das fünfjährige Partnerschaftsjubiläum mit dem toskanischen San Gimignano gefeiert.

Meersburg - "Seid begrüßet, Bürger von Meersburg" so erklang es am Freitagnachmittag auf dem Schlossplatz. Nachdem der Büttel dem versammelten Volk die Marktregeln noch einmal eindringlich vorgetragen hatte "Das Volk hat sich züchtig zu kleiden", erklärte der mittelalterliche Meersburger Bürgermeister Simon Weinzürn, der später im erstmals aufgeführten Schauspiel seinem Schicksal nicht entgehen sollte. Aber- jetzt erst einmal: "Der Markt ist eröffnet".



"Völlerei" war ein Motto auf dem Markt. Diese Sau am Spieß war ein Leckerbissen und heiß begehrt.



Bürgermeister Marco Lisi aus der Partnerstadt San Gimignano schenkte Vernaccia aus, unterstützt wurde er von Antonie Sclip.

Meersburg hatte an drei Tagen wie-der ein prächtiges Spektakel in seinen ehrwürdigen Mauern. Viele mittelalterlich bekleidete Besucher, die einen ermäßigten Eintritt zahlten, bevölker-ten den Schlossplatz und die Vorburggasse und bekamen einen authentischen Einblick in das Leben im 15. Jahrhundert. Bürstenmacher, Scherenschleifer, Gaukler, Söldner, Kreuz-ritter, fahrende Sänger und Musiker mit Dudelsack und Trommel unter-hielten die Besucher und versuchten, ihnen neben dem Vergnügen auch das Geld aus der Tasche zu ziehen. Essen und Trinken wurden groß geschrieben. Ob eine ganze Sau am Spieß, wilde Kartoffeln, Dinkelcremesuppe oder süße Waffeln, alles schmeckte hervorragend. Dazu hatte man die Wahl zwischen Honigwein, Keltentrunk und Mongolensud. Wegen der plötzlichen Kälte war vor allem der Glühwein heiß begehrt, schon allein, um sich die Finger zu wärmen. Ein besonderes Highlight war das

erstmalig aufgeführte Schauspiel um den Meersburger Bürgermeister Si-mon Weinzürn, der Rebell, der 1460 den Aufstand gegen den Bischof Hein-rich von Konstanz probte und Meersburg zur freien Reichsstadt ausrief. Am Ende lässt der Vogt des Bischofs ihn ohne reguläre Gerichtsverhand-lung zum Tod verurteilen.

Nach der Verhandlung wird Simon Weinzürn in die Unterstadt zur Schiffslände geführt, wo schon die Lädine wartete, um auf den See hinaus-zufahren. Dort wird Simon Weinzürn ins Wasser gestoßen und ertränkt. Und das in wörtlichem Sinn. Ein Akteur sprang tatsächlich in den kalten Bodensee. Der Regisseurin Cornelia Renger-Zorn aus Gernsbach ist mit diesem Stück ein wirklich guter Wurf gelungen. Auch die Partnerstadt San Gimignano trug mit ihren "Cavalieri die Santa

Fina" und historischen Tänzen zum farbenprächtigen Bild bei. San Gimignanos Bürgermeister Marco Lisi ließ es sich nicht nehmen, am italienischen Stand selbst den guten Vernac-cia-Wein auszuschenken. Dazu schmeckten kleine kostenlose Häpp-chen besonders köstlich.

Auch Meersburger Handwerker beteiligten sich am Mittelaltermarkt. Vor dem Eingang bearbeiteten Sebastian Schmäh und seine Zimmerer riesige Holzbalken mit Äxten und Axel Hinterseh ließ Schwerter am offenen Feuer schmieden.

In der Vorburggasse vergoldete Malermeister und Stadtrat Manfred Waibel mit seiner Familie kleine Figuren und Friseur Werner Schien zeigte seine Kunst unter mittel-alterlichen Bedingungen.



Im weißen Büßergewand steht Simon Weinzürn, der mittelalterliche Rebell von Meersburg, in der Lädine und wird im nächsten Moment ins Wasser des Bodensees gestoßen und ertränkt. Das eindrucksvolle Finale des Schauspiels, das anlässlich des diesjährigen Mittelaltermarktes Premiere hatte.